

# Geschäftsplanungstool für eine Kindertageseinrichtung

Nutzungsleitfaden

## A. Zielsetzung und Anwendungsmöglichkeiten

Das Geschäftsplanungstool unterstützt zwei zentrale Entscheidungen für den Auf- bzw. Ausbau des Bildungs- und Betreuungsangebotes einer Kindertageseinrichtung:

- 1.) Einfache und transparente Planung der Kosten und Einnahmen einer neuen Kindertageseinrichtung
- 2.) Planung der Kosten für zusätzliche flexible Betreuungsangebote auf Basis einer bestehenden Geschäftsplanung einer Kindertageseinrichtung

Die zentralen Ziele sind einen Beitrag zur Transparenz zu leisten und eine fundierte Einschätzung über Preise und Finanzierungslücken zu ermöglichen.

Auf Grund der zahlreichen Einzeltatbestände und vielfältigen Geschäftsmodelle von Kindertageseinrichtungen kann das Tool zwar immer nur ein ungefähres Abbild der Realität zeichnen. Allerdings kann das Modell auf die individuellen Rahmenbedingungen angepasst werden, indem Felder wie "Sonstige Kosten" und "Sonstige Einnahmen" entsprechend genutzt werden.

Das Tool geht beim Basisangebot davon aus, dass die Eltern feste Betreuungszeiten mit der Kindertageseinrichtung vereinbaren und diese auf längere Zeit festschreiben. Falls also z.B. monatliche Änderungen der Betreuungszeiten ermöglicht werden, entstehen zusätzliche Auslastungsrisiken, die gesondert betrachtet werden müssen.

Beim Angebot zusätzlich buchbarer flexibler Betreuungsstunden wird dagegen von vollkommener Flexibilität ausgegangen. Dies bedeutet, dass die Kindertageseinrichtung Betreuungskapazität bereit stellt und das volle Auslastungsrisiko trägt. Die Eltern können jeden Tag flexibel Stunden buchen, sind aber nicht zur Abnahme verpflichtet. Falls gewisse Mindestbuchungen mit den Eltern vereinbart werden, senkt dies natürlich das Auslastungsrisiko, was im Modell entsprechend angepasst werden kann.

In allen Berechnungen bleiben Investitionen und Verpflegungskosten unberücksichtigt. Falls Investitionen in das Modell integriert werden sollen, können z.B. die 'Sonstigen Kosten' um den Abschreibungsbetrag erhöht werden. Empfehlenswerter ist es jedoch, eine getrennte Finanzierungsrechnung aufzumachen, in der die Überschüsse aus der Geschäftsplanung die Basis bilden, um zu berechnen, wann sich eine bestimmte Investition lohnt.

Verpflegungskosten wurden nicht berücksichtigt, da sie meist getrennt in Rechnung gestellt werden. Dies erlaubt hier auch eine getrennte Berechnung der Wirtschaftlichkeit (Planung der Kosten pro Mahlzeit vs. Einnahmen pro Mahlzeit).

## B. Erläuterung der einzelnen Tabellenblätter und der Rechenlogik

Damit die Funktionsweise des Modells auch für Excel-unkundige Nutzer kein Buch mit sieben Siegeln bleibt, wird für jedes Kapitel beschrieben, welche Eingaben notwendig sind und/oder welche Berechnungen das Modell durchführt. Dabei wird jeweils die grundsätzliche Logik dargestellt, die im Modell dann jeweils für alle Einzelfälle (Betreuungsmodelle, Altersklassen) durchgeführt wird.

In Kapitel C werden zudem zu jedem einzelnen Begriff/Feld detaillierte Definitionen und Hinweise zur Bearbeitung gegeben, entlang derer man sich die Nutzung des Modells Schritt für Schritt erarbeiten kann.

### 1. Eingabe

Der Nutzer muss hier Angaben zu folgenden Punkten machen:

- Charakteristika der Einrichtung
- Personalkosten
- Sachkosten
- Einnahmen
- Sonstigen Annahmen

Dieses Tabellenblatt ist der einzige Ort, an dem der Nutzer Eingaben vornehmen sollte. Es wurde aber darauf verzichtet, die restlichen Tabellenblätter zu "sperrern", um etwaige Anpassungen durch erfahrene Excel-Nutzer zu ermöglichen. Eingabefelder sind gelb gekennzeichnet, während alle Ausgabefelder, die sich automatisch aus Berechnungen des Modells ergeben, grau hinterlegt sind.

Auch auf dem Tabellenblatt "1. Eingabe" gibt es grau hinterlegte Felder. Diese sind für einen Nutzer, der eine neue Einrichtung plant, rein informativ und sollten nicht verändert werden. Ein Nutzer, der auf Basis bestehender Kosteninformationen die Berechnung der Kosten für flexible Angebote nutzen will, kann dagegen die Formeln in den grauen Feldern durch Eingabe der tatsächlichen Kostenpositionen ersetzen.

**Wichtig:** Die Eingabefelder für das Basisangebot müssen immer ausgefüllt werden, auch wenn nur ein flexibles Angebot berechnet werden soll, da das Modell die Kostenangaben im Basismodell für auch für die Berechnungen der Kosten eines flexiblen Zusatzangebots nutzt.

Die gelben Eingabefelder in "1. Eingabe" müssen alle ausgefüllt werden, um sicher zu stellen, dass das Modell funktioniert. Dabei kann natürlich der Nutzer frei entscheiden, ob er beispielsweise nur ein Betreuungsmodell oder mehrere anbieten möchte. Die Plätze in Betreuungsmodellen, die nicht angeboten werden, sollen sollten dann auf "0" gesetzt werden. Gleiches gilt bei den Einnahmen – falls z.B. keine Pauschalförderung je Platz modelliert werden soll, können die Felder auf "0" belassen werden. Umgekehrt sollte aber dafür Sorge getragen werden, dass die Basisinformationen zu den Kosten (z.B. Durchschnittsgehalt der Erzieher(innen)) sorgfältig ausgefüllt werden.

Um die Pflichtfelder zu kennzeichnen, sind dort bereits Werte vorausgefüllt, die als ungefähre Erfahrungswerte zu verstehen sind. Für eine größere Genauigkeit des Ergebnisses sollte sie der Nutzer durch für sein Vorhaben spezifische Werte ersetzen, soweit diese vorhanden sind.

## 2. Ergebnisse

Die Ergebnisdarstellung gibt Informationen zu folgenden Punkten:

- Kernparameter der geplanten Kindertageseinrichtung
- Vollkosten pro Platz pro Monat
- Einnahmen pro Platz pro Monat
- Deckungsbeitrag pro Platz pro Monat
- Vollkosten pro Stunde
- Kosten für zusätzlich buchbare Betreuungsstunden (Flexible Stunden) pro Kind und Stunde
- Notwendige Auslastung bei gegebenem Preis zur Kostendeckung der zusätzlich buchbaren Betreuungsstunden

Der Nutzer sieht hier somit auf einen Blick die notwendigen Informationen, zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der geplanten Einrichtung. Alle Informationen beziehen sich auf das erste Jahr der Planung. Die einzelnen Werte werden in Kapitel C detailliert erläutert.

## 3. Geschäftsplanung

In diesem Tabellenblatt werden alle Kosten- und Einnahmenpositionen in üblicher Form zusammengefasst. Mit Hilfe der "Sonstigen Annahmen" in "1. Eingabe" können Annahmen zur Kosten- und Einnahmenentwicklung gemacht werden. Auf diesen Annahmen beruht die in dargestellte Entwicklung über mehrere Jahre.

## 4. Berechnung Flexible Stunden

Auf diesem Tabellenblatt kann nachvollzogen werden, welche Berechnungen das Tool für das Angebot flexibler Betreuungszeiten durchführt.

Dabei werden zwei Ergebnisse errechnet:

- Die Kosten einer zusätzlichen Betreuungsstunde auf Basis einer bestimmten Auslastungsannahme
- Die notwendige Auslastung der angebotenen Erzieher(innen)-Kapazität bei einem bestimmten Preis pro Betreuungsstunde

Für jede Altersgruppe wird hierbei folgende Rechnung durchgeführt:

### 1. Schritt: Berechnung der Personalkosten

Absolute Personalkosten pro Betreuungsstunde = Zahl der Erzieher(innen) \*  
Durchschnittliche Personalkosten pro Stunde + [(Nachbereitungszeit \*  
Durchschnittliche Personalkosten pro Stunde) / Zusätzliche Stunden Betreuungszeit]

### 2. Schritt: Verteilung der Personalkosten auf anwesende Kinder

Personalkosten pro Stunde pro betreutem Kind = (Absolute Personalkosten pro  
Betreuungsstunde / Zahl der Plätze) / Durchschnittliche Auslastung

### 3. Schritt: Addition variabler Sachkosten

Zusätzliche Kosten pro Stunde pro betreutem Kind = Personalkosten pro Stunde pro  
betreutem Kind + (Variable Sachkosten pro Stunde \* Zahl der Plätze \*  
Durchschnittliche Auslastung)

### 4. Schritt: Berechnung der notwendigen Auslastung bei gegebenem Preis

Notwendige Auslastung = (Absolute Personalkosten pro Stunde / Zahl der Plätze) /  
(Preis pro Stunde - Variable Sachkosten pro Kind pro Stunde)

## 5. Berechnungen Basismodell

Das Tabellenblatt "5. Berechnungen Basismodell" macht die notwendigen Kalkulationen für das Basismodell des Geschäftsplanungstool transparent. Dabei sind folgende Berechnungen dargestellt:

- Modellierung der Betreuungskapazität
- Berechnung der Personalkosten
- Berechnung der Sachkosten
- Berechnung der öffentlichen Förderung

### Modellierung der erforderlichen Betreuungskapazität in Betreuungsstunden

Die erforderliche Betreuungskapazität ist abhängig von der Zahl der gleichzeitig anwesenden Kinder. Da diese über den Tag in der Regel variiert, wurden zwei unterschiedliche Verteilungsannahmen getroffen und deren Ergebnisse jeweils mit 50% gewichtet:

#### 1. Annahme: Alle Kinder beginnen ihre Betreuung bei Öffnung der Tageseinrichtung und verlassen sie sukzessive ("Stapel")

Hier wird davon ausgegangen, dass alle Kinder ab Öffnung der Kindertageseinrichtung anwesend sind. Je nach individueller Betreuungszeit verlassen sie dann nacheinander die Tageseinrichtung. Somit wird in dieser Annahme unterstellt, dass der Kindergarten nur so lange geöffnet ist, wie die längste Betreuungszeit.

Es ergeben sich bei drei Betreuungsmodelle (unterschiedliche Betreuungszeiten pro Tag), also drei Betreuungsphasen (grob benannt vormittags", "nachmittags", "abends") mit einer jeweils unterschiedlichen Anzahl von Kindern. Für jede Phase werden die notwendige Anzahl anwesender Erzieher(innen) und damit die Betreuungsstunden ermittelt.

Anzahl anwesende Erzieher(innen) je Phase = anwesende Kinder /  
Betreuungsschlüssel

Betreuungsstunden je Phase = Anzahl anwesende Erzieher(innen) \* Stunden je  
Phase

## 2. Annahme: Kinder verteilen sich über die Öffnungszeit gleichmäßig ("Verteilt")

Hier wird davon ausgegangen, dass die Kinder sich genau gleichmäßig über die Öffnungszeit verteilen. Wären also beispielsweise drei Kinder in einer 4-Stunden-Betreuung bei 12 Stunden Öffnungszeit, so würde angenommen werden, dass zu jedem Zeitpunkt immer nur ein Kind anwesend ist.

Die Berechnung erfolgt wie folgt:

Auslastung der Öffnungszeit = Betreuungszeit / Öffnungszeit

Anzahl Erzieher(innen) pro Tag = (Auslastung der Öffnungszeit \* Anzahl Plätze) /  
Betreuungsschlüssel

Betreuungsstunden pro Tag = Anzahl Erzieher(innen) pro Tag \* Öffnungszeit

Für Berechnungen von Kosten pro Stunde lassen sich auf dieser Basis auch die Gesamtzahl gebuchter Stunden ("Kindstunden") berechnen:

Kindstunden p.a. = Betreuungsstunden p.a. \* Betreuungsschlüssel

## Berechnung der Personalkosten

Die Personalkosten ergeben sich aus den oben errechneten Betreuungsstunden, d.h. der Stundenanzahl, die durch Arbeitszeit von Erzieher(innen) abgedeckt werden müssen. Zunächst werden aus den Betreuungsstunden die notwendigen Vollzeitkräfte (VZK) errechnet:

VZK = Betreuungsstunden p.a. / (Arbeitszeit einer VZK p.a. \* Anteil Betreuungszeit)

Das Modell ermöglicht die Annahme, dass ein gewisser Anteil der Betreuung mit Honorarkräften, die pro Stunde bezahlt werden, erbracht wird. Folglich erfolgt eine Aufteilung der VZK:

VZK mit Festanstellung = Anteil Festanstellung \* VZK

Betreuungsstunden auf Honorarbasis =  $\text{Betreuungsstunden p.a.} - (\text{VZK mit Festanstellung} * \text{Arbeitszeit einer VZK p.a.} * \text{Anteil Betreuungszeit})$

Auf dieser Basis werden dann die Personalkosten ermittelt:

Personalkosten =  $\text{Betreuungsstunden auf Honorarbasis} * \text{Preis pro Stunde} + \text{VZK mit Festanstellung} * \text{Durchschnittliches Jahresgehalt VZK}$

### **Berechnung der Sachkosten**

Bei dieser Position werden nur wenige Berechnungen durchgeführt. Zum größten Teil werden die Werte aus "1. Eingabe" übernommen. Bei den Mietkosten wird die Fläche mit den Kosten pro qm multipliziert.

Es erfolgt dann die Berechnung der Sachkosten pro Platz und pro Kindstunde, die in die Vollkostenberechnung pro Stunde und pro Platz eingehen.

### **Berechnung der öffentlichen Förderung**

Es gibt zwei Fördermodelle, die vom Berechnungstool vorgesehen sind:

- Personalkostenmodell (K)
- Platzpauschalen (P)

Im Personalkostenmodell berechnet sich die öffentliche Förderung wie folgt:

Öffentliche Förderung =  $\text{Personalkosten} * \text{Prozentualer Zuschuss}$

Die Platzpauschalen berechnen sich für jede Altersklasse und jedes Betreuungsmodell wie folgt:

Öffentliche Förderung =  $\text{Platzpauschale} * \text{Plätze}$

### C. Erläuterungen und Begriffsdefinitionen je Tabellenblatt

In diesem Kapitel werden alle Begriffe, die auf den Tabellenblättern "1. Eingabe" und "2. Ergebnisse" verwendet werden, erklärt. Dabei werden auch Hinweise zur Interpretation und Abgrenzung gegeben. Auf den weiteren Tabellenblätter werden diese Begriffe jeweils wieder aufgegriffen.

#### 1. Eingabe

<b>Charakteristika der Einrichtung</b>	
Öffnung	Uhrzeit, zu der die Einrichtung öffnen soll
Schließung	Uhrzeit, zu der die Einrichtung schließen soll; Vorausgefüllt ist 18 Uhr.
Tage pro Woche	Anzahl der Tage in der Woche, an denen Betreuung angeboten wird (findet Anwendung auf alle Plätze). Vorausgefüllt ist der Standardfall von 5 Tagen.
Wochen pro Jahr	Anzahl der Wochen pro Jahr, in denen die Einrichtung geöffnet ist; Vorausgefüllt sind 52 Wochen (= ganzjährige Öffnung).
Anwesenheit	Hier wird festgelegt, welche Abweichung der tatsächlichen Betreuungszeit von der vertraglich vereinbarten Betreuungszeit (Maximalbetreuung) durchschnittlich zu erwarten ist. Dabei sind insbesondere krankheits- und urlaubsbedingte Abwesenheiten der Kinder zu berücksichtigen.
Durchschnittliche Abwesenheit Kinder p.a.	Hier ist die Anzahl der Tage, die ein Kind im Schnitt nicht anwesend ist, obwohl es vertraglich anwesend sein dürfte (also nicht die Tage, an denen die Einrichtung geschlossen hat) einzutragen. Bei bestehenden Einrichtungen sollte diese Zahl aus Erfahrungswerten ermittelt werden. Die Zahl sollte gesamthaft über das Jahr betrachtet werden und auch berücksichtigen, wenn Kinder stundenweise fehlen (z.B. von 8 Stunden Vertragslaufzeit nur 6 nutzen).

Anwesenheitsquote	Diese Zahl dient zur Überprüfung der Eingabe bei "Durchschnittliche Abwesenheit Kinder p.a.". Sie zeigt an, wie viel Prozent der vertraglich vereinbarten Betreuungszeit im Schnitt tatsächlich genutzt wird. Diese Zahl hat erhebliche Auswirkungen auf den Personalbedarf und sollte nach Möglichkeit auch bei vergleichbaren Einrichtungen abgefragt werden, um eine möglichst realistische Annahme zu treffen. Die Anwesenheitsquote liegt häufig bei ca. 75% - allerdings gibt es erhebliche Abweichungen je nach Geschäftsmodell. Es ist empfehlenswert die Auswirkungen der Veränderungen dieser Zahl auf das Gesamtergebnis auszuprobieren. Es spiegelt eine erhebliches Risiko/Chance für die Wirtschaftlichkeit der Kindertageseinrichtung wider.
Betreuungsmodelle	Die Betreuungsmodelle unterscheiden sich durch die Betreuungszeit pro Tag. Durch die Auswahl dieser Modelle kann festgelegt werden, welche Alternativen den Eltern geboten werden. Dabei ist zu beachten, dass für Betreuungsmodell 1 die niedrigste, für Betreuungsmodell 2 die mittlere und für Betreuungsmodell 3 die höchste Betreuungszeit gewählt wird. Wird dies nicht berücksichtigt, erscheint eine Fehlermeldung.
Krippe	Kinder von 0-3 Jahren
Elementar	Kinder von 3-6 Jahren
Hort	Kinder, die in die Schule gehen
Betreuungsschlüssel	Der Betreuungsschlüssel legt für jede Altersgruppe fest, wie viele Kinder ein(e) Erzieher(in) maximal betreuen darf. Die vorausgefüllten Werte sind Richtwerte, die je nach Landesvorschriften bzw. definierten Qualitätsanforderungen angepasst werden sollten.
Plätze	Ein Platz wird jeweils einer Altersgruppe und einem Betreuungsmodell zugeordnet. Dieser Platz wird von den Eltern gebucht. Dabei unterstellt das Basismodell eine feste Buchung – der Platz wird also komplett bezahlt, auch wenn er nicht in Anspruch genommen wird.

<b>Personalkosten</b>	
Wochenarbeitszeit VZK	Arbeitszeit einer Vollzeitkraft pro Woche
Arbeitswochen p.a.	Zahl der Wochen, in denen aktiv gearbeitet wird, also ohne Fortbildung, Urlaub und Krankheit
Anteil Betreuungszeit	Prozentualer Anteil der Arbeitszeit, die komplett für die Betreuung genutzt wird, also ohne Vor- und Nachbereitungszeit
Zahl der Plätze, ab der VZ-Leitung	Ab dieser Zahl angebotener Plätze wird davon ausgegangen, dass eine Vollzeitkraft für Leitungsaufgaben vorgesehen werden muss. Bei weniger Plätzen wird eine anteilige Leitungskapazität angenommen.
Anteil der festen Stellen an Gesamt	Dieser Prozentsatz legt fest, welcher Anteil der Betreuungsleistung durch festangestellte Mitarbeiter erbracht wird.
Jahresgehalt pro Erzieher(innen)-Stelle	Durchschnittliches Jahresgehalt inklusive Arbeitgeberanteil für eine(n) fest angestellte Erzieher(in)
Jahresgehalt Leitung	Jahresgehalt für den/die Leiter(in) der Tageseinrichtung
Honorarkosten pro Erziehungsstunde	Kosten pro Stunde für Honorarkräfte, die auf Stundenbasis beauftragt werden
<b>Raum- und Sachkosten</b>	
Raumkosten	Flächen und Kosten (innen/außen); Nebenkosten sind dabei immer inklusive direkter Nebenkosten (Strom, Wärme)
Verwaltungskosten	Kosten für die Verwaltung der Tageseinrichtung (Büromaterial, Telefonkosten, usw.)
Reinigungskosten	Kosten für Reinigung der Tageseinrichtung (Putzdienst, Reinigungsmittel, Winterdienst, usw.)
Versicherungskosten	Kosten für Versicherungen (Haftpflicht, Unfall, usw.)
Instandhaltungskosten	Kosten für Instandhaltung
Kosten für Spielmaterial	Kosten für Neuanschaffung oder Reparatur von Spielmaterial
Kosten für Verbrauchsmaterial	Kosten für alle Gegenstände des regelmäßigen Gebrauchs (z.B. Papiertaschentücher, Klopapier, Wachsmalkreiden, usw.)
Sonstige Kosten	Alle Kosten, die von obigen Kategorien nicht abgedeckt sind (z.B. Beiträge zur Berufsgenossenschaft; Fortbildungskosten; Krankheitsvertretungen; Hauswirtschaft; Fachberatung; Mitgliedsbeiträge)

<b>Einnahmen</b>	
Personalkostenmodell	Das Personalkostenmodell geht davon aus, dass die Kommune oder das Land einen prozentualen Anteil der Personalkosten übernehmen. Falls neben dem Personalkostenzuschuss auch Sachkosten anteilig übernommen werden, muss dies zusätzlich bei "Sonstige Einnahmen" eingegeben werden. Das Modell prüft nicht, ob das gewählte Geschäftsmodell (Betreuungszeiten, Öffnungszeiten) für eine öffentliche Förderung in vollem Umfang qualifiziert. Dies ist im Einzelfall zu hinterfragen.
Platzpauschale	In diesem Modell wird davon ausgegangen, dass jeder Platz mit einem bestimmten Pauschalbetrag gefördert wird. Häufig werden auch Gruppen gefördert. In diesem Fall muss nach Möglichkeit ein pragmatischer Weg gewählt werden, die Gruppenförderung auf eine Platzförderung umzurechnen.
Elternbeiträge	Die Höhe der Elternbeiträge ist in den meisten Kommunen fest vorgeschrieben. Sie orientieren sich in der Regel am Einkommen der Eltern. Für die Geschäftsplanung sollten deshalb durchschnittliche Elternbeiträge am Standort für jedes Betreuungsmodell und Altersklasse recherchiert werden.
Sonstige Einnahmen	Das Feld "Sonstige Einnahmen" sollte immer dann genutzt werden, wenn die generischen Fördermodelle nicht geeignet sind, den konkreten Förderkontext am Standort abzubilden. In diesem Fall sollte das Geschäftsmodell festgelegt, dann die tatsächliche Gesamtfördersumme ermittelt und als sonstige Einnahme eingegeben werden.
<b>Sonstige Annahmen</b>	
Kostensteigerung	Hier kann eine dynamische Entwicklung der Kosten angenommen werden (z.B. durchschnittliche Inflationsrate).
Steigerung der Elternbeiträge/öffentlichen Förderung/sonstigen Einnahmen	Hier kann eine dynamische Entwicklung der Einnahmen angenommen werden.
Erstes Jahr des Betriebs	Hier wird angegeben, für welches Jahr die Planung erstellt wird.

<b>Annahmen für Angebot zusätzlich buchbarer Stunden (Flexible Stunden)</b>	
Durchschnittliche Auslastung Erweiterungszeit	An dieser Stelle muss eine Annahme getroffen werden, wie viele der zusätzlichen Plätze durchschnittlich besetzt sind. Wenn beispielsweise jeden Tag von 18 bis 20 Uhr ein(e) Erzieher(in) bereitgestellt wird, wird die maximale Kapazität für jede Altersklasse durch den Betreuungsschlüssel bestimmt. Eine vollständige Auslastung der flexibel buchbaren Plätze (jeden Tag entscheiden sich mindestens so viele Eltern für das Angebot, dass die Auslastung gewährleistet ist) ist nicht zu erwarten. Hier ist für eine konservative Planung möglichst ein etwas niedrigerer Wert als erwartet anzunehmen.
Anteil Honorarkräfte	Hier wird der Anteil der Honorarkräfte aus dem Basismodell wiedergegeben. Falls das flexible Angebot mit einem höheren Anteil Honorarkräften erbracht werden soll, kann hier ein neuer Wert eingetragen werden.
Zusätzlich angebotene Erzieherkapazität	Hier wird festgelegt, wie viel Kapazität man für die flexible Betreuungszeit vorsieht. Falls eine Erzieherkapazität für alle Altersklassen angeboten werden soll, kann sie auf die drei Altersklassen gemäß der Erwartung der Altersmischung verteilt werden (z.B. 0,3, 0,4, 0,3).
Zusätzliche Betreuungszeit	Hier kann die Dauer der flexiblen Betreuungszeit je Altersklasse festgelegt werden.
Nachbereitungszeit	Dies legt fest, wie viel Zeit die Nachbereitung der zusätzlichen Betreuungsphase erfordert. Falls die zusätzliche Betreuungszeit über alle drei Altersklassen angeboten wird, sollte die Nachbereitungszeit entsprechend auf alle drei Altersklassen verteilt werden.
Preis für eine Betreuungsstunde	Hier kann ein Preis pro Kind pro Stunde (z.B. auf Basis Kundenbefragung) für jede Altersklasse festgelegt werden, so dass später die notwendige Auslastung zur Kostendeckung errechnet werden kann.

## 2. Ergebnisse

<b>Ergebnisse der Geschäftsplanung</b>	
Zahl der Plätze insgesamt	Zahl der Plätze (alle Betreuungsmodelle, alle Altersklassen)
Öffnungsstunden pro Tag	Zeit, in der die Einrichtung geöffnet hat
Öffnungsstunden im Jahr	Gesamtstundenanzahl pro Jahr, in der die Einrichtung geöffnet hat
Betreuungsstunden p.a. pro Erzieher(in)	Anteil der Arbeitszeit p.a., in der ein(e) Erzieher(in) für die Betreuung eingesetzt werden kann
Leiter(in) Kindertageseinrichtung	Vollzeitkräfte für Leitung. Die Zahl liegt zwischen 0 und 1 und beschreibt den Grad der Teilzeitbeschäftigung.
Fest angestellte Erzieher(innen)	Anzahl der Vollzeitkräfte, die in der Einrichtung fest angestellt sind. Dezimalzahlen sind auf Grund vielfältiger Arbeitszeitmodelle (Teilzeit in unterschiedlich starken Ausprägungen) möglich.
Zahl der Honorarkräfte	Hier wird die Zahl der Honorarkräfte in Vollzeit-Äquivalenten ausgedrückt. Da auf Stundenbasis entlohnt wird, können dies während eines Jahres natürlich ganz unterschiedliche Personen sein.
Betreuungsstunden pro Jahr	Gesamtsumme an Arbeitsstunden aller Erzieher(innen) im Jahr, die für Betreuung eingesetzt werden.
Betreuungszeit pro Tag	Diese Zellen zeigen für jedes Betreuungsmodell die gewählte Betreuungsdauer in Stunden an.
Überschuss/Fehlbetrag	Hier wird das Gesamtergebnis der Geschäftsplanung ausgewiesen. Ein negativer Wert (Fehlbetrag) bedeutet, dass die Einnahmen der geplanten Einrichtung die Kosten nicht decken. Ein positiver Betrag (Überschuss) bedeutet, dass Gewinne erwirtschaftet werden.
(Voll-)Kosten pro Platz	Für jede Altersgruppe und jedes Betreuungsmodell werden hier die variablen Kosten (z.B. Personalkosten für die Betreuung) und die anteiligen Fixkosten (z.B. Miete) je Platz und Monat ausgewiesen. Die Vollkosten entsprechen dem Preis (bzw. den Einnahmen) je Platz, der eine Deckung der Gesamtkosten ermöglicht.
Einnahmen pro Platz pro Monat	Hier werden alle Einnahmen pro Platz für jede Altersklasse und jedes Betreuungsmodell ausgewiesen. Falls nur Einnahmen aus Personalkostenzuschüssen geplant werden, sind die Werte in allen Feldern gleich.
Deckungsbeitrag pro Platz pro Monat	Der Deckungsbeitrag errechnet sich aus der Differenz von Einnahmen und Kosten. Liegt er über '0', so trägt das jeweilige Betreuungsmodell mehr zum Gesamtergebnis bei, als es verbraucht. Umgekehrt zeigt ein negativer Deckungsbeitrag eine

	Finanzierungslücke. Ein Geschäftsmodell kann sich auch tragen, wenn ein Teil der Deckungsbeiträge negativ ist, so lange insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht wird.
Vollkosten pro Stunde	Hier werden die Kosten pro "Kindstunde" ausgewiesen. Das bedeutet genau die Kosten, die ein Kind in einer Stunde Betreuungszeit verursacht. Dieser Satz ist eine Orientierungshilfe, welchen Preis man für zusätzliche Betreuungszeit verlangen muss, wenn diese fix gebucht wird (ohne Flexibilität).
<b>Ergebnisse der Planung zusätzlich buchbarer Betreuungsstunden (Flexible Stunden)</b>	
Bereitgestellte Plätze insgesamt	Dies ist die maximale Betreuungskapazität im Zusatzangebot entsprechend der gewählten Erzieherkapazität und deren Verteilung auf die Altersklassen. Sie basiert auf den festgelegten Betreuungsschlüsseln.
Auslastungsannahme	Hier wird die Annahme über die Auslastung der zusätzlichen Betreuungszeit aus "1. Eingabe" noch einmal angezeigt.
Bereitgestellte Plätze	Hier werden die geplanten Plätze je Altersklasse angezeigt.
Kosten pro Stunde	Diese Kosten entstehen für jede Stunde tatsächliche Betreuungszeit auf Basis der getroffenen Annahme über die Auslastung und sind damit eine Basis für die Preisbildung.
Preis pro Stunde	Hier werden die Preise, die in "1. Eingabe" gewählt wurden, noch einmal angezeigt.
Notwendige Auslastung	Diese Auslastung der angebotenen Kapazität muss erreicht werden, damit die Kosten mit dem gewählten Preis pro Betreuungsstunde gedeckt werden können.